

Pfarrblatt

Groß-Inzersdorf

Pfarrverband „Weinland um Maria Moos“
Homepage: pfarregrossinzersdorf.jimdo.com



Wir möchten Ihnen die Kirchen des Pfarrverbandes kurz vorstellen:

Pfarrkirche Ebenthal: Die Pfarrkirche Ebenthal ist dem hl. Koloman geweiht, wurde als sogenannte Wehrkirche erbaut und gehörte früher auch zu einer Burg. Der heutige Bau steht zweifellos an der Stelle der älteren Kirche und stammt aus dem 17. Jahrhundert. Der dreigeschossige Nordturm ist im Kern romanisch. Das zweijochige Langhaus hat ein



Kreuzgewölbe. Ein schmales Übergangsjoch führt zum breiteren Zentralbau, einem quadratischen Raum den ein leicht erhöhter Rundchor abschließt.

Der Hochaltar wurde Anfang des 19. Jahrhunderts geschaffen. Es handelt sich um einen Doppelsäulenaltar mit schlichtem Aufsatz. Das Hochaltarbild zeigt den heiligen Koloman in einer Pilgertracht mit gegürtetem Rock und Pilgerstab. Zu seinen Füßen eine umgedrehte Krone.



Wir wünschen einen wunderschönen Sommer und erholsame Ferien!

Das Seelsorgeteam des Pfarrverbandes und die Pfarrgemeinderäte



Pfarrkirche Loidesthal: Loidesthal wurde bereits 1243 als Liutoldstal urkundlich erwähnt, seit 1567 ist der Ort unter seinem heutigen Namen bekannt. Die Kirche ist dem Heiligen Wolfgang geweiht und war bis 1784 eine Filialkirche der Pfarre Obersulz. Sie war dem Stifte Michaelbeuern in Salzburg seit dem Jahre 1212, durch eine Schenkung der Gräfin Ita von Plain, inkorporiert. Im Jahre 1783 wurde Loidesthal eine eigenständige Pfarre. Anfang 1982 wurde die Pfarre an die Erzdiözese Wien übergeben.



Die Orgel wurde von Orgelbauer Johann Michael Kauffmann 1910 in Wien gebaut. Bei der letzten Kirchenrenovierung 2007 wurde der Altarraum nach den liturgischen Vorschriften neu gestaltet. Im neuen Altar sind die Reliquien des hl. Wolfgang, des hl. Laurentius und der sel. Maria Restituta Kafka eingesetzt.

Der Hochaltar wurde 1722 in Braunau in Bayern gebaut. Das Altarbild zeigt den hl. Wolfgang, Die Statuen beiderseits stellen die hl. Anna und den hl. Joachim dar. Darüber befindet sich das Bild des hl. Laurentius.



Viele Termine für Pilgerinnen und Pilger finden Sie unter: www.pilgerkalender.at

Unsere Kirche



Hl. Vitus und Hl. Florian

Die schönsten Statuen der Kirche befinden sich an den Pfeilern des Triumphbogens: links der **heilige Vitus** mit dem Ölkessel als Attribut zu seinen Füßen, in dem er als Märtyrer gesotten wurde; rechts der **heilige Florian** als Patron gegen Feuergefahr, die den Ortsbewohnern wohlbekannt war aus Kriegszeiten, wie der Kuruzzenzeit, oder als immer auch auftretende zivile Gefahr in Anbetracht der früher mit Stroh gedeckten Häuser des Dorfes. Diese sehr qualitätsvollen Statuen sollen aus einem aufgelassenen Kloster stammen, die der um 1780 hier tätige Wundarzt Johann Reyländer in unsere Kirche gebracht haben soll.

Der Legende nach wirkte **Vitus** bereits mit 7 Jahren Wunder und wurde deshalb von seinem Vater geschlagen. Weil er nicht von seinem Glauben lassen wollte, wurde er auch vor den Richter gebracht. Sein Vater schloss ihn in die Kammer ein, aber als er durch das Schlüsselloch schaute, sah er Veit von 7 Engeln umgeben. Der Vater wurde daraufhin blind. Es heilte ihn das Gebet von Veit. Veit wurde dann vom Kaiser in einen heißen Ölkessel geworfen und nach weiterer Folter starb er. Veit ist einer der 14 Nothelfer. Der sogenannte „Veitstanz“ ist eine Nervenkrankheit ähnlich Epilepsie. Attribute: Ölkessel, Adler, Rabe, Hahn, Wolf, Löwe, Hund an der Leine
Gedenktag: 15. Juni Patron: Gastwirte, Apotheker, Winzer, Haustiere, gute Saat und Ernte, Epilepsie
Bauernregeln: Ist zu St. Vitus der Himmel klar, gibt es ein fruchtbares Jahr.

Hl. Florian = der Blühende wurde in Cannabiaca (?) heute wohl Zeiselmauer bei Tulln geboren und starb wahrscheinlich am 4. Mai 204 in Lauriacum, heutiges Lorch an der Enns. Florian wurde verhaftet, weil er dem Christentum nicht abschwören wollte. Er wurde zum Tod verurteilt und mit einem Stein um den Hals von einer Brücke in die Enns gestürzt (dieser Stein steht heute in der Krypta der Stiftskirche von St. Florian bei Linz). Die Ochsen, die seinen Leichnam zur Grabstätte beförderten, waren vor Durst schon matt, worauf auf wundersame Weise eine Quelle entstand – der noch heute fließende Floriansbrunnen. Am Ort der Quelle sollen viele Wunder geschehen sein. In seiner Jugend soll Florian auch ein brennendes Haus durch sein Gebet gerettet haben. Florian ist der erste österreichische Märtyrer und Heilige und einer der 14 Nothelfer
Attribute: römischer Soldat, Lanze, ein Haus löschend, Wasserkübel, Mühlstein Gedenktag: 4. Mai
Patron: von Oberösterreich, St. Florian bei Linz, Feuerwehr, bei Dürre, Brandwunden
Bauernregeln: Der Florian noch einen Schneehut setzen kann. Florian und Gordian richten oft noch Schaden an.

Geburten/Hochzeiten/Trauerfeiern März – Juni 2019

In stillem Gedenken



Elfrieda Wiesinger (12.05.)
Irmgard Bacher (13.05.)



Leopold Manhart (15.04.)
Franz Gößl (18.04.)



Bilder aus der Pfarre – März bis Juni 2019

31. März: Fastensuppen Essen



31. März: Straßenkreuzweg



Karwoche: Ratschen



25. April: Ostereier Suche für Kinder



25. April: Ostereier Suche für Kinder



26. Mai: Erstkommunion



02. Juni: Firmung



31. Mai: Maiandacht der Senioren



09. Juni: Geburtstagsmesse



Wir stellen vor !

Unsere Ortsmusik

Die Gründung einer „Ortsmusik“ geschah wahrscheinlich gleichzeitig mit der Errichtung des Orgelchores mit Vollendung des Baus der Kirche im Jahre 1733. Als sicher kann man annehmen, dass bereits vor der Jahrhundertwende (1800) ein Musikorchester existierte. Hinweise dazu liefern Aufstellungen von Inventarien der Musikinstrumente aus dem Jahre 1891. Die Musikerziehung war ein wichtiges Anliegen des Kulturverständnisses, wobei dem Ortslehrer eine tragende Rolle zukam. Die Beherrschung eines Instrumentes (zumindest Violine) war für ihn Voraussetzung. Besonders Georg Schwarzmann machte sich als Musiklehrer einen Namen und hat in Groß Inzersdorf hunderte Musikschüler unterrichtet, Jugendkapellen geleitet und ihm ist es zu verdanken, dass während seines Wirkens die Zahl der Musikliebhaber und Musikanten anstieg und es keine Nachwuchsprobleme gab.

Unsere Ortsmusik spielt heute hauptsächlich zu kirchlichen Anlässen auf, ist aber auch bei Fröhschoppen oder z.B. Hochzeiten, Begräbnissen, Adventkonzert tätig und begeht jedes Jahr einen Tag der Blasmusik. Die Gruppe mit derzeit 16 Mitgliedern wird von Musikbegeisterten aus Blumenthal, Gaiselberg, Loidesthal und Zistersdorf unterstützt. Von ca. 1998 bis 2018 hat Stefan Schmidt die Geschicke der Ortsmusik geleitet und unter seiner Führung wurde die heutige Tracht von anderen Kapellen angekauft und auch die Tradition des „Turmblasens“ lebte wieder auf. Mit 2019 hat Erwin Frohner die Leitung übernommen. Seit 2017 findet jährlich ein „Tag der Blasmusik“ statt, denn die Ortsmusik benötigt dringend eine neue Tracht.

Leiter Ortsmusik:
Erwin Frohner



Termine Juni – September 2019

16. Juni	15.00 Uhr	Pfarrfest	25. August	09.15 Uhr	Feldmesse FF Fest
20. Juni	09.15 Uhr	Fronleichnam	08. September	09.15 Uhr	ÖKB Messe
15. August	08.00 Uhr	Fußwallfahrt Maria Moos	12. September	17.00 Uhr	Segensfeier für Kindergartenkinder

Impressum:

Pfarrblatt der Pfarre Groß-Inzersdorf

Redaktion:

P. Karl Seethaler, 0664-3464589, pfarre.spannberg@aon.at

P. Hans-Ulrich, P. Piotr, Andrea Frohner

Layout: Andrea Frohner(frohner.andrea@aon.at)

Kanzleistunden im Pfarrhof Groß-Inzersdorf:

Jeden 1. Donnerstag im Monat
um 16.30/15.30 Uhr (Sommer-/Winterzeit)
im Pfarrhof



PGR Groß-Inzersdorf